



# Praxisbericht

## MKB Metallguss GmbH – weltweit erste Gießerei mit IRIS-Zertifikat

### Das Unternehmen

Gegründet im Jahr 1965 in Geldern am Niederhein durch den Giesserei-Ingenieur Willi Dehnhard, arbeitete MKB bereits nach kurzer Zeit für alle namhaften Elektrokonzerne Deutschlands.

Der dadurch notwendig gewordenen Expansion trug MKB mit dem Umzug im Jahre 1970 ins bayerische Eichstätt mit moderneren Produktionsstätten Rechnung.

Wenige Jahre später, im Jahre 1977, wurde die MKB-Zweigniederlassung in Wülfershausen a.d.Saale gegründet, um Leistungsfähigkeit und Logistik weiter zu verbessern.

Heute, bereits in der zweiten Generation inhabergeführt, zählt MKB zu den internationalen Marktführern für Kokillenguss aus NE-Metallen und gelten weltweit als anerkannter Partner für Qualitätszusätze mit modernstem Dienstleistungsangebot rund um den Kokillenguss.

Mit 4 Standorten und 11,4 Millionen Euro Umsatz (2008) weltweit hat sich MKB als mittelständisches Unternehmen der Herausforderung der Internationalisierung bzw. Globalisierung der Märkte gestellt.

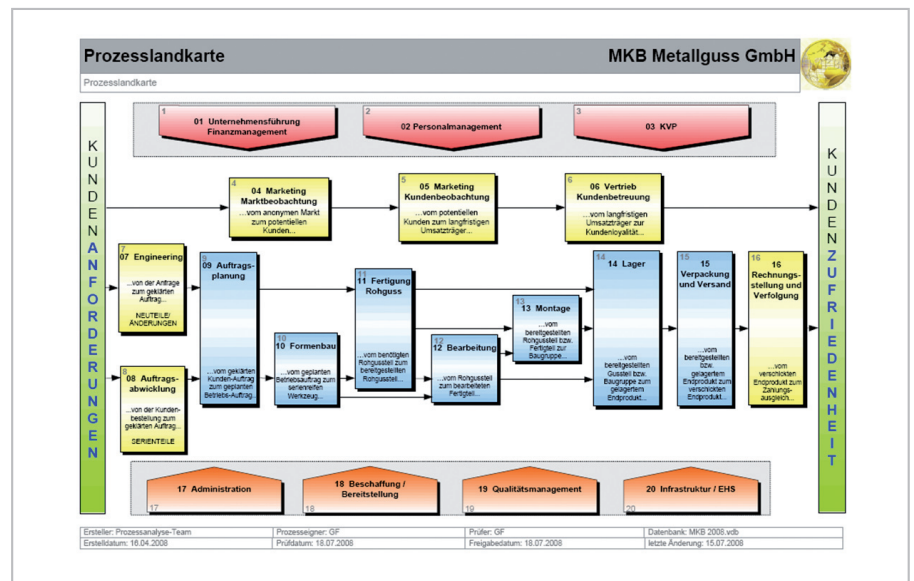
### Die Ausgangssituation

Den ständig komplexeren, technischen Anforderungen wird MKB durch die permanente Weiterentwicklung der Prozesse und Produkte und durch ein seit 1994 bewährtes Qualitätsmanagementsystem gerecht.

MKB gehört zu den ersten Gießereien, die sich 1996 nach DIN EN ISO 9001 zertifizieren ließen. Mehrere Zulassungen z.B. der Deutschen Bahn und des Germanischen Lloyd dokumentieren zusätzlich die anerkannte MKB-Qualität.

Aufgrund der Aktivitäten als Zulieferer für die Bahnindustrie und der 2007 veröffentlichten ersten Ausgabe der IRIS-Norm (IRIS = International Railway Industry Standard) entschied die Unternehmensleitung wiederum als Vorreiter, sich dieser Herausforderung zu stellen. Die IRIS hat einen ähnlichen Ansatz wie der in der Automobilbranche gängigen TS 16949, also eine Prozessorientierung.

Da MKB seit vielen Jahren einen produktorientierten Ansatz praktizierte, war eine Umorientierung und Anpassung der gesamten Organisationsstruktur notwendig.



Geschäftsprozessmodell

## Aufbau des Prozessmanagements

Zunächst hieß es, alle Prozesse zu definieren, Verantwortliche und Beteiligte festzulegen sowie eine Dokumentation dazu aufzubauen. Dazu wurde ein PAT-Team (Prozess-Analyse-Team) zusammengestellt und dieses zu ViFlow geschult.

Alle jeweiligen Prozess-Beteiligten konnten in den Prozess-Aufnahme-Workshops unter Moderation des PAT-Teams, die sehr viel Zeit in Anspruch genommen haben, aber sehr wertvoll für das Unternehmen durch die Auslösung von mehreren KVPs waren, die einzelnen Arbeitsgänge sowie die zu verwendenden Dokumente festlegen. Bei der Aufnahme der Prozesse wurde bereits der hohe Aufwand für die Anpassung der Dokumentation, die bisher in Word und Excel, oftmals nur in Papierform veröffentlicht war, bewusst. Darüber hinaus fehlten einige Teile der notwendigen Dokumentation.

Mit ViFlow fand MKB eine zentrale Software, die für alle Beteiligten leicht bedienbar und zugänglich war und die Beschreibung der Prozesse übernimmt.

Nach und nach entstand die Prozesslandkarte und ein neues Management-Handbuch, indem wertvolle Informationen und Hinweise für alle Mitarbeiter zur neuen Unternehmensstruktur enthalten waren.

Verfahrens-, Arbeitsanweisungen und alle mitgeltenden Dokumente sowie Stellenbeschreibungen wurden überarbeitet und eine zentrale Dokumentation innerhalb der EDV geschaffen.

Die Aufnahme der Prozesse ging parallel mit der Einführung der 5S-Methode (KAIZEN), was den Effekt der Neuausrichtung auf Prozesse enorm positiv unterstützt hat.

Die gegenseitige interne 5S-Auditorie zwischen Produktion und

Verwaltung auf Ordnung und Sauberkeit war noch lange Gesprächsstoff und hat die interne Kommunikation entscheidend verbessert.

Mit dieser Vorgehensweise sieht sich MKB innerhalb der Branche derzeit als Benchmark.

Durch eine Visualisierung von großformatig ausgedruckten ViFlow-Schwimmbahnen an den Wänden während der Vorbereitung auf die Zertifizierung konnten die Mitarbeiter sich immer wieder „ihre“ Prozesse ansehen. Das weckte Neugier, sich auch online im ViFlow-Web weiter zu informieren.

In die entstandene Prozessdokumentation wurden Ziele integriert. Die Unternehmensleitung verfolgt und veröffentlicht seit Jahren Ziele und Zielerreichung in Form einer Balance Score Card (BSC), die in diesem Zuge optimiert und ebenfalls durch eine weitere Software als „SCOREBOARD“ in die EDV implementiert wurde. So konnte ein durchgängiger Informationsstand erreicht werden.

### Fazit:

Im August 2008 erreichte MKB das Ziel, als erste Gießerei weltweit gemäß IRIS zertifiziert zu werden.

Der professionelle Einsatz von ViFlow ist besonders auch für mittelständische Unternehmen organisatorisch und finanziell umsetzbar.

Der Aufbau der Software ist bedienerfreundlich und gut dargestellt. Die Akzeptanz hängt entscheidend von diesen Faktoren ab.

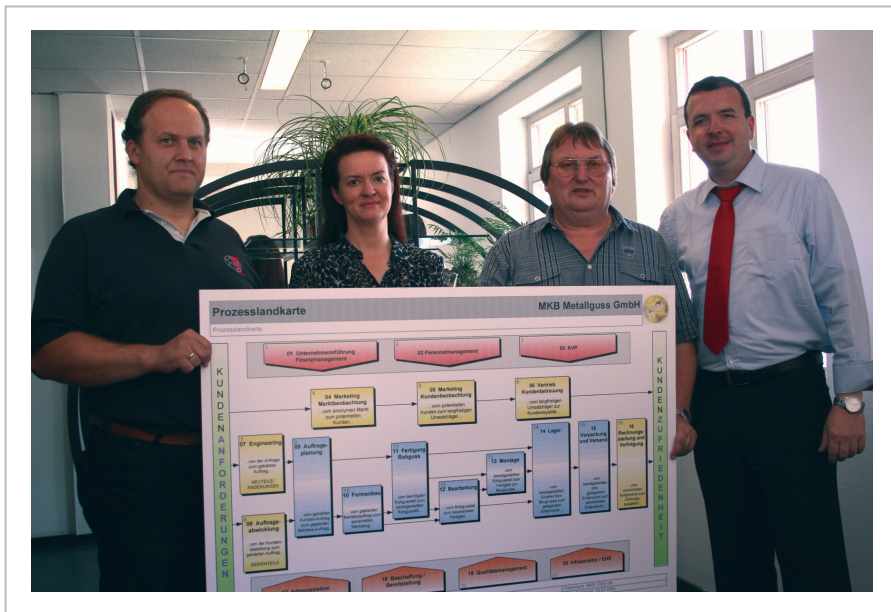


Bild: DGQ – MKB-Prozesslandkarte als wichtige Basis für das IRIS-Zertifikat (v.l.n.r.: Alexander Spörl, Aurelia Dehnhard-Muck, Dieter Müller, Hans Jahn)

## Ansprechpartner

MKB Metallguss GmbH  
Aurelia Dehnhard-Muck  
Industriestraße 18  
85072 Eichstätt  
mkb@m-k-b.de  
www.m-k-b.de

**VICON**®

ViCon GmbH  
Oldenburger Allee 25  
30659 Hannover  
tel 0511|69 60 48 0  
fax 0511|69 60 48 29  
www.viflow.biz  
www.vicon.biz